

## Der Hals der Giraffe – Le Cou de la girafe (Start: 17. August 2006)

Familienzwistigkeiten können oft an die nächste Generation weitergegeben werden. Eine solche Geschichte erzählt „Der Hals der Giraffe“ von Safy Nebbou, der heute ins Kino kommt. Während einer Autofahrt zum Altersheim am Stadtrand macht sich die neunjährige Mathilde Notizen auf ihren Kassettenrekorder. Sie will den Weg zu ihrem Opa Paul ohne die Mutter wiederfinden. Denn Sie hat eine wichtige Nachricht zu überbringen. Durch die Ankunft seiner Enkelin holt die Vergangenheit Paul ein. Seit der Trennung von seiner Frau Madelaine, ist er vor ihr geflohen. Seiner Tochter Héléne gegenüber hat er seine Frau als tot erklärt und die Briefe an sie versteckt. Doch bei seiner Enkelin kann er nicht lügen. So machen sich die Zwei auf die Suche nach Madelaine. Während sie im Zug nach Biaritz sitzen, versetzt Madelaines Verschwinden Héléne in große Aufregung.

„Der Hals der Giraffe“ ist ein bewegendes „Rail-and-Roadmovie“ über die Wunden, die innerhalb von Familien durch unbewältigte Familienprobleme geschlagen werden. Drei Generationen treffen hier aufeinander. Nach jahrelangen Verharren geraten die Dinge durch Mathildes Initialzündung in Bewegung. Die unbefangene Art Mathildes, die selbst als Trennungskind Probleme hat, hilft Paul und Héléne sich der Vergangenheit zu stellen.

Regisseur Safy Nebbou sagt über die Rolle von Mathilde, mit der Louisa Pili ihr Leinwanddebüt feiert:

*„Wir suchten ein junges Mädchen von acht Jahren, das die ganze Unschuld eines Kindes seines Alters trägt, aber gleichzeitig eine fast unglaubliche Reife besitzt, die beunruhigt und irritiert. Genau so ist es im Fall von Louisa Pili, die die Mathilde spielt. Sie ist großartig, sehr stark in den Blicken und der Stille. Sie ruht in sich. Loisa steuert sich wie eine Schauspielerin, man braucht ihr keine Hilfen zu geben, sie will erfassen, was sie interpretieren muss.“*

Héléne wird von Sandrine Bonnaire gespielt, die letztes Jahr mit „Intime Fremde“ von Patrice Leconte und „Die Frau des Leuchtturmwärters“ von Phillipe Lioret auf der Leinwand zu sehen war. Eine lange Filmographie hat Claude Rich aufzuweisen, der als Paul zu sehen ist. 2002 erhielt er einen César für sein Lebenswerk. Seit 1955 hat er mit so berühmten Regisseuren, wie René Clair, Claude Chabrol oder Francois Truffaut zusammengearbeitet.

„Der Hals der Giraffe“ ist der erste Langfilm des Schauspielers und Regisseurs Safy Nebbou, der mit seinen Grundentwurf zu dem Film einen Drehbuchwettbewerb gewann. So wurde der Produzent Charles Gassot auf ihn aufmerksam und beide konnten das Projekt realisieren.

© Stephan Kyrieleis für Xinemascope-Das Kinomagazin auf Radio X ([www.xinemascope.de](http://www.xinemascope.de))